

**Satzung zur Änderung der Fachspezifischen Bestimmungen
für das Studienfach Informatik
mit dem Abschluss Bachelor of Science
(Erwerb von 180 ECTS-Punkten)**

Vom 24. März 2014

(Fundstelle: http://www.uni-wuerzburg.de/amtl_veroeffentlichungen/2014-8)

Aufgrund von Art. 13 Abs. 1 Satz 2, Art. 58 Abs. 1 Satz 1 sowie Art. 61 Abs. 2 Satz 1 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) vom 23. Mai 2006 (GVBl. S. 245, BayRS 2210-1-1-WFK) in der jeweils geltenden Fassung erlässt die Julius-Maximilians-Universität Würzburg folgende Änderungssatzung:

§ 1

Die fachspezifischen Bestimmungen für das Studienfach Informatik mit dem Abschluss „Bachelor of Science“ (Erwerb von 180 ECTS-Punkten) vom 3. August 2010 (Fundstelle: http://www.uni-wuerzburg.de/amtl_veroeffentlichungen/2010-42) werden wie folgt geändert:

1. Im Titel der Satzung werden die Worte „Bachelor-Studienfach“ durch das Wort „Studienfach“ ersetzt.
2. § 1 wird wie folgt geändert:
 - a) Nach den Worten „Prüfungsordnung für“ wird das Wort „die“ eingefügt.
 - b) Nach dem Klammerzusatz „(ASPO)“ wird das Wort „an“ eingefügt.
3. In § 2 Abs. 3 Satz 2 werden die Worte „Master-Studienprogramms“ durch die Worte „Master-Studienmodells“ ersetzt.
4. § 3 wird wie folgt geändert:
 - a) Abs. 2 wird wie folgt geändert:
 - aa) In Satz 1 werden nach dem Wort „Bereiche“ die Worte „und Unterbereiche“ angefügt.
 - bb) Die Tabelle nach Satz 1 erhält folgende Fassung:

”

<i>Bereich bzw. Unterbereich</i>	<i>ECTS-Punkte</i>	
Pflichtbereich	115	
Informatik		85
Mathematik		30
Wahlpflichtbereich	35	
Informatik		25
Nebenfach		10
Schlüsselqualifikationsbereich	20	
Fachspezifische Schlüsselqualifikationen		15
Allgemeine Schlüsselqualifikationen		5
Abschlussarbeit	10	
<i>gesamt</i>	180	

“

cc) In Satz 2 werden nach dem Wort „Bereichen“ die Worte „und Unterbereichen“ eingefügt.

dd) Nach Satz 2 wird folgender neuer Satz 3 angefügt:

„³Die Module im Unterbereich „Nebenfach“ sind dabei nach Maßgabe der SFB wiederum verschiedenen Anwendungsfächern (gegebenenfalls ihrerseits mit Pflicht- und Wahlpflichtanteilen) zugeordnet.“

b) Nach Abs. 2 wird folgender neuer Abs. 3 eingefügt:

„(3) ¹Die in der SFB und den Modul- bzw. Teilmodulbeschreibungen aufgeführten Module im Wahlpflichtbereich und im Bereich der Schlüsselqualifikationen sind hierbei nicht abschließend. ²Der Prüfungsausschuss kann im Vorgriff auf eine später zu erfolgende Änderungssatzung zu diesen FSB weitere Module, insbesondere auf schriftlich begründeten Antrag des Kandidaten oder der Kandidatin, zulassen. ³Soweit die Module bzw. Teilmodule nicht von der Fakultät für Mathematik und Informatik angeboten werden, ist hierbei § 9 Abs. 1 Satz 4 der AS-PO zu beachten.“

c) Der bisherige Abs. 3 wird zum neuen Abs. 4.

5. § 6 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

„(1) ¹Abweichend von § 12 Abs. 4 Sätze 1 und 3 ASPO wird die Grundlagen- und Orientierungsprüfung (GOP) im Bachelor-Studiengang Informatik in folgender Form durchgeführt: ²Der bzw. die Studierende hat zum Ende des ersten Fachsemesters 10 ECTS-Punkte aus mit numerischen Noten bewerteten Modulen des Pflichtbereichs zu erreichen und gegenüber dem Prüfungsamt nachzuweisen oder 5 ECTS-Punkte aus mit numerischen Noten bewerteten Modulen des Pflichtbereichs sowie das Modul 10-I-PP „Programmierpraktikum“. ³Im Falle des Nichterreichens dieser Vorgabe ist die GOP erstmalig nicht bestanden und kann einmal wiederholt werden, indem der Prüfling am Ende des zweiten Fachsemesters 10 ECTS-Punkte aus mit numerischen Noten bewerteten Modulen des Pflichtbereichs erreicht und gegenüber dem Prüfungsamt nachweist oder 5 ECTS-Punkte aus mit numerischen Noten versehenen Modulen des Pflichtbereichs sowie das Modul 10-I-PP „Programmierpraktikum“. ⁴Wird auch diese Vorgabe nicht erreicht, so ist die GOP endgültig nicht bestanden, was zu einem endgültigen

Nichtbestehen des Bachelor-Studiengangs Informatik (Erwerb von 180 ECTS-Punkten) führt. ⁵Bezüglich Fristüberschreitungen gilt § 12 Abs. 4 Satz 2 ASPO.“

6. § 8 erhält folgende Fassung:

„§ 8 Anrechnung von Modulen, Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen

(1) ¹Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen, die gemäß Art. 63 Abs. 1 BayHSchG innerhalb des in- oder ausländischen Hochschulbereichs erbracht worden sind, sind durch den Prüfungsausschuss im Regelfall anzurechnen, es sei denn, es bestehen wesentliche Unterschiede hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen (Lernergebnisse). ²Der Nachweis wesentlicher Unterschiede obliegt dem Prüfungsausschuss (Beweislastumkehr). ³Es besteht die Möglichkeit, einen Teil der in den SFB genannten Leistungen durch Belegung von Kursen der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB) zu erbringen. ⁴In Abweichung von § 17 Abs. 4 ASPO können Studien- und Prüfungsleistungen, Module und Teilmodule bis zum Gesamtumfang der für das Bestehen erforderlichen ECTS-Punkte angerechnet werden.

(2) ¹Kompetenzen, die im Rahmen sonstiger weiterbildender Studien nach Art. 56 Abs. 6 Nr. 3 BayHSchG oder außerhalb des Hochschulbereichs erworben wurden, können angerechnet werden, wenn sie den im Rahmen des Studienfachs an der Universität Würzburg zu erwerbenden Kompetenzen gleichwertig sind. ²Außerhalb des Hochschulbereichs erworbene Kompetenzen dürfen höchstens die Hälfte der nachzuweisenden Kompetenzen ersetzen.

(3) ¹Der Studierende oder die Studierende hat die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen vorzulegen. ²Zu den einzureichenden Unterlagen gehören insbesondere Modulbeschreibungen, Transcripts of Records (Abschriften der Studierendendaten) oder sonstige Dokumente der Institution, an der die Kompetenzen erworben wurden, mit Lernergebnissen, Lehrformen, Inhalten, erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen oder sonstigen Leistungsnachweisen sowie dem Notensystem, nach dem die Bewertung erfolgte. ³Bei Zeugnissen oder sonstigen Unterlagen, die nicht in deutscher oder englischer Sprache ausgestellt sind, kann die Vorlage einer beglaubigten deutschen Übersetzung verlangt werden.

(4) Wird eine Anrechnung versagt, kann die betroffene Person eine Überprüfung der Entscheidung durch die Hochschulleitung gemäß Art. 63 Abs. 3 BayHSchG beantragen.

(5) Weitere Einzelheiten sind dem § 17 ASPO zu entnehmen.“

7. § 9 wird wie folgt geändert:

a) Abs. 3 wird wie folgt geändert:

aa) In Satz 1 werden die Worte „Bereichs der allgemeinen Schlüsselqualifikation“ durch die Worte „Unterbereichs der allgemeinen Schlüsselqualifikationen“ ersetzt.

bb) Satz 2 erhält folgende Fassung:

„²Daneben können die Module des von der JMU angebotenen Pools von allgemeinen Schlüsselqualifikationen gewählt werden.“

b) Nach Abs. 3 wird folgender neuer Abs. 4 angefügt:

„(4) ¹Die in der Studienfachbeschreibung und den Modul- bzw. Teilmulbeschreibungen aufgeführten Module im Wahlpflichtbereich und im Bereich der Schlüsselqualifikationen sind hierbei nicht abschließend. ²Der Prüfungsausschuss kann im Vorgriff auf eine später zu erfolgende Änderungssatzung zu diesen FSB weitere Module, insbesondere auf schriftlich begründeten Antrag des

Kandidaten bzw. der Kandidatin, zulassen. ³Soweit die Module bzw. Teilmodule nicht von der Fakultät für Mathematik und Informatik angeboten werden, ist hierbei § 9 Abs. 1 Satz 4 der ASPO zu beachten.“

8. § 11 wird wie folgt geändert:

- a) In Abs. 2 werden die Worte „zu Veranstaltungsbeginn“ durch die Worte „gemäß der dortigen Regelungen“ ersetzt.
- b) In Abs. 3 Satz 1 werden nach dem Wort „kann“ die Worte „in begründeten Ausnahmefällen“ eingefügt.

9. Nach § 11 wird folgender neuer § 11a nebst Fußnoten eingefügt:

„§ 11a Multiple-Choice-Verfahren

(1) ¹Gemäß § 22 Abs. 8 ASPO können schriftliche Prüfungen ganz oder teilweise auch in der Weise abgenommen werden, dass der Prüfling anzugeben hat, welche der mit den Aufgaben vorgelegten Antworten er für richtig hält (Multiple-Choice-Verfahren). ²Wird diese Art der Prüfung gewählt, so ist dies den Studierenden spätestens 4 Wochen vor der Prüfung bekannt zu geben. ³Die Fragen-Antworten-Kataloge werden von Personen erstellt, die zur Abnahme von Prüfungen gemäß § 16 Abs. 1 ASPO befugt sind. ⁴Dabei ist festzulegen, welche Antworten als zutreffend anerkannt werden. ⁵Die Prüfungsaufgaben müssen zuverlässige Prüfungsergebnisse ermöglichen. ⁶Die Prüfungsaufgaben sind vor der Feststellung des Prüfungsergebnisses darauf zu überprüfen, ob sie gemessen an Satz 5 fehlerhaft sind. ⁷Ergibt diese Überprüfung, dass einzelne Prüfungsaufgaben fehlerhaft sind, sind die entsprechenden Prüfungsaufgaben bei der Feststellung des Prüfungsergebnisses nicht zu berücksichtigen, es ist von der verminderten Zahl der Prüfungsaufgaben auszugehen. ⁸Die Verminderung der Prüfungsaufgaben darf sich nicht zum Nachteil der Prüflinge auswirken.

⁹Im Falle einer teilweisen Abnahme von schriftlichen Prüfungen in Form von Multiple-Choice-Verfahren erfolgt eine gesonderte Bewertung des Multiple-Choice-Prüfungsteils nur dann, wenn die Summe der in diesem Prüfungsteil erreichbaren Bewertungseinheiten einen Umfang erreicht, der eine Anwendung der Abs. 4 und 5 notwendig erscheinen lässt.

(2) ¹Prüfungen nach Abs. 1 Satz 1 können als Einfachauswahlaufgaben (es ist - wie dem Prüfling bekannt ist - genau einer von insgesamt n Antwortvorschlägen richtig - „1 aus n“) oder Mehrfachauswahlaufgaben (eine - dem Prüfling je nach Aufgabenstellung bekannte oder unbekannt - Anzahl x von insgesamt n Antwortvorschlägen ist richtig - „x aus n“) ausgestaltet werden.

²Für Einfachauswahlaufgaben gilt: ³Für jede zutreffend beantwortete Aufgabe werden Bewertungseinheiten vergeben, wobei diese entweder für alle Aufgaben einheitlich ausgestaltet oder voneinander abweichend festgelegt werden können (einheitliche oder unterschiedliche Gewichtung), insbesondere, wenn sich der Schwierigkeitsgrad der Aufgaben deutlich unterscheidet. ⁴Der Prüfer kann entscheiden, ob er eine Zufallskorrektur vornehmen will. ⁵Der Zufallserwartungswert, der die Wahrscheinlichkeit berücksichtigt, mit der ein Prüfling durch bloßes Raten die korrekte Antwort ankreuzt (Ratewahrscheinlichkeit), beträgt bei Einfachauswahlaufgaben 1 geteilt durch die Anzahl an Antwortvorschlägen, gegebenenfalls multipliziert mit dem Gewichtungsfaktor dieser Aufgabe.

⁶Bei Mehrfachauswahlaufgaben gibt es drei Bewertungsvarianten BV1, BV2 und BV3.ⁱ

ⁱ BV3 ist nur anwendbar, wenn bei jeder Aufgabe mindestens ein Antwortvorschlag als zutreffend anerkannt wird. BV1 und BV2 sind auch anwendbar, wenn kein Antwortvorschlag als zutreffend anerkannt wird.

⁷Bei der Bewertungsvariante BV1 wird für jede Übereinstimmung zwischen einem vom Prüfling ausgewählten bzw. nicht ausgewählten Antwortvorschlag und einer als zutreffend bzw. als nicht zutreffend anerkannten Antwort je ein Punkt vergeben. ⁸Für jede Nichtübereinstimmung wird ein Minuspunkt vergeben.ⁱⁱ ⁹Die Bewertung einer Aufgabe kann nicht negativ werden, d.h. sie liegt zwischen der Anzahl der Antwortalternativen und 0. ¹⁰Die Gesamtbewertung aller Aufgaben entspricht der gewichteten Punktschme aller Mehrfachauswahlaufgaben entsprechend der Gewichtung der einzelnen Aufgaben.

¹¹Bei der Bewertungsvariante BV2 wird für jede Übereinstimmung zwischen einem vom Prüfling ausgewählten bzw. nicht ausgewählten Antwortvorschlag und einer als zutreffend bzw. als nicht zutreffend anerkannten Antwort je ein Punkt vergeben. ¹²Hier werden keine Minuspunkte vergeben. ¹³Aus den Einzelbewertungen der Mehrfachauswahlaufgaben wird wiederum eine gewichtete Punktschme aller Aufgaben entsprechend der Gewichtung der einzelnen Aufgaben berechnet. ¹⁴Davon wird der zu errechnende Zufallserwartungswert abgezogen.ⁱⁱⁱ

¹⁵Bei der Bewertungsvariante BV3 wird nur für jede Übereinstimmung zwischen einem vom Prüfling ausgewählten Antwortvorschlag und einer als zutreffend anerkannten Antwort ein Punkt vergeben. ¹⁶Für nicht ausgewählte Antwortvorschläge wird kein Punkt vergeben. ¹⁷Für vom Prüfling ausgewählte, aber nicht als zutreffend anerkannte Antworten einer Aufgabe werden Minuspunkte vergeben. ¹⁸Diese berechnen sich wie folgt: wenn es x als zutreffend anerkannte und y als nicht zutreffend anerkannte Antworten gibt, dann werden x/y Minuspunkte vergeben.^{iv} ¹⁹Damit führt sowohl das Ankreuzen keiner Antwortalternative als auch das Ankreuzen aller Antwortalternativen immer zu 0 Punkten, falls nicht alle Antwortalternativen als zutreffend anerkannt werden. ²⁰Die Bewertung einer Aufgabe kann nicht negativ werden. ²¹Die maximal erreichbare Punktzahl pro Aufgabe entspricht hier der Anzahl an korrekten Antwortalternativen. ²²Da diese dem Prüfling nicht bekannt ist und es daher für ihn nicht ersichtlich wäre, welches Eigengewicht die jeweilige Aufgabe hat, wird bei BV3 für die Grundwertung die erreichte Punktzahl pro Aufgabe mit der bei dieser Aufgabe maximal erreichbaren Punktzahl ins Verhältnis gesetzt, d.h. die maximale Grundwertung pro Aufgabe beträgt 1 Punkt. ²³Die Gesamtbewertung aller Aufgaben entspricht der gewichteten Punktschme aller Mehrfachauswahlaufgaben entsprechend der Gewichtung der einzelnen Aufgaben.

(3) ¹Der Prüfer oder die Prüferin legt im Einvernehmen mit dem oder der Modulverantwortlichen fest, ob bei Einfachauswahlaufgaben eine Zufallskorrektur erfolgen soll bzw. gemäß welcher der angegebenen Bewertungsvarianten für Mehrfachauswahlaufgaben die Bewertung erfolgen soll, und gibt dies den Studierenden spätestens 4 Wo-

ⁱⁱ Wenn z.B. bei einer Mehrfachauswahlfrage die Antwortvorschläge A, B, C, D, E angeboten werden, von denen A und B richtig sind, und der Prüfling kreuzt A und C an, dann bekommt der Prüfling 1 Punkt (3 Übereinstimmungen - 2 Nicht-Übereinstimmungen) von 5 möglichen Punkten für die 5 Antwortvorschläge, d.h. 20 %.

ⁱⁱⁱ Dieser wird z.B. für Mehrfachauswahlaufgaben, bei denen dem Prüfling die Anzahl der als zutreffend anerkannten Antwortvorschläge nicht bekannt gegeben wurde, wie folgt berechnet: Die Ratewahrscheinlichkeit für jeden einzelnen Antwortvorschlag einer Aufgabe liegt bei 50 % oder 0,5. Der Zufallserwartungswert dieser Mehrfachauswahlaufgaben beträgt folglich die Anzahl an Antwortvorschlägen multipliziert mit 0,5. Wenn z.B. bei einer Mehrfachauswahlfrage die Antwortvorschläge A, B, C, D, E angeboten werden, von denen A und B richtig sind, und der Prüfling kreuzt A und C an, dann bekommt der Prüfling 3 Punkte (3 Übereinstimmungen) von denen der Zufallserwartungswert 2,5 abgezogen wird, d.h. mit 0,5 von 2,5 möglichen Punkten kommt er auf 20 %.

^{iv} Wenn z.B. bei einer Mehrfachauswahlfrage die Antwortvorschläge A, B, C, D, E angeboten werden, von denen A und B richtig sind, und der Prüfling kreuzt A und C an, dann bekommt der Prüfling 1/3 Punkt (1 Übereinstimmung für A - 2/3 für die Wahl der nicht korrekten Alternative C) von 2 möglichen Punkten (für A und B), d.h. 16,7 %.

chen vor dem betreffenden Prüfungstermin bekannt. ²Die Gewichtungsfaktoren der einzelnen Aufgaben sind mit der Stellung der Aufgaben in der Prüfung bekannt zu geben.

(4) Der Multiple-Choice-Prüfungsteil gilt als bestanden, wenn der Prüfling mindestens eine der beiden folgenden Voraussetzungen erfüllt:

- a) Der Prüfling erreicht insgesamt im Verhältnis zum bestmöglichen Ergebnis einen bestimmten Prozentsatz. Dieser beträgt im Regelfall 50 %, sofern er nicht vom Prüfer oder der Prüferin in Abhängigkeit vom Schwierigkeitsgrad der Prüfung zu Gunsten der Prüflinge geändert wird. Die Festlegung des Prozentsatzes wird zusammen mit dem Prüfungsergebnis entsprechend den Vorgaben des Abs. 5 Satz 3 bekannt gegeben.
- b) Die Zahl der vom Prüfling erreichten Bewertungseinheiten unterschreitet um nicht mehr als 20 % die im Durchschnitt von denjenigen Prüflingen erreichten Bewertungseinheiten, die erstmals an der entsprechenden Prüfung teilgenommen haben, sofern sowohl die Zahl der vom Prüfling erreichten Bewertungseinheiten als auch der Durchschnittswert über 0 liegt.

(5) ¹Hat der Prüfling die für das Bestehen der Prüfung erforderliche Mindestzahl an Bewertungseinheiten erreicht, so lautet die Note für den im Multiple-Choice-Verfahren abgefragten Prüfungsteil im Falle einer mit ganzen Noten versehenen Prüfung:

- „sehr gut“ bei mindestens 75 %,
- „gut“ bei mindestens 50 %, aber weniger als 75 %,
- „befriedigend“ bei mindestens 25 %, aber weniger als 50 %,
- „ausreichend“ bei weniger als 25 %

der darüber hinaus erreichten Bewertungseinheiten im Verhältnis zu den erreichbaren Bewertungseinheiten. ²Bei Verwendung von Zwischennoten muss entsprechend interpoliert werden. ³Die Bestehensgrenze, die Zahl der Bewertungseinheiten und der Durchschnitt der in Abs. 4 Buchstabe a) bzw. b) genannten Bezugsgruppe sind bei Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse durch Aushang oder auf andere geeignete Weise bekannt zu geben.“

10. § 12 wird wie folgt geändert:

- a) In Abs. 1 Satz 7 werden die Worte „diesen Termin“ durch die Worte „den Abgabetermin“ ersetzt.
- b) In Abs. 2 Satz 4 werden die Worte „sich nur dann erfolgreich zu einer Prüfung anmelden“ durch die Worte „nur dann erfolgreich zu einer Prüfung angemeldet werden“ ersetzt.

11. § 14 Abs. 2 wird wie folgt geändert:

- a) Im bisherigen Satz 1 werden die Worte „nicht bestanden“ durch die Worte „nicht abgelegt oder nicht bestanden“ ersetzt.
- b) Der bisherige Satz 2 wird gestrichen.
- c) Der bisherige Satz 1 wird zum einzigen Satz des Absatzes. Die Satznummerierung entfällt.

12. In § 15 Abs. 2 Satz 1 werden die Worte „mit dem Prüfenden“ durch die Worte „mit dem oder der Prüfenden“ ersetzt.

13. § 16 wird wie folgt geändert:

a) Abs. 1 wird wie folgt geändert:

aa) In Satz 1 wird die Zahl „12“ durch die Zahl „10“ ersetzt.

bb) In Satz 8 werden die Worte „des ersten Drittels“ durch die Worte „der ersten vier Wochen“ ersetzt.

cc) In Satz 9 wird das Wort „betreffenden“ durch die Worte „betreffend die“ ersetzt.

b) Abs. 2 erhält folgende Fassung:

„ (2) Ein Abschlusskolloquium findet nicht statt.“

14. § 17 wird wie folgt geändert:

a) Nach dem Passus „§ 3 Abs. 2“ wird der Passus „Satz 1“ eingefügt.

b) Nach dem Wort „Bereiche“ werden die Worte „und Unterbereiche“ eingefügt.

c) Nach dem bislang einzigen Abs. wird folgender neuer Abs. 2 angefügt:

„(2) Im Rahmen des Unterbereichs „Nebenfach“ des Wahlpflichtbereichs müssen Module im Umfang von mindestens 10 ECTS-Punkten im Rahmen eines einzelnen Nebenfachs nach Maßgabe der SFB absolviert worden sein.“

d) Dem bislang einzigen Abs. wird die Nummerierung „(1)“ vorangestellt.

15. § 18 erhält folgende Fassung:

„§ 18 Bildung der Gesamtnote

¹Die Gesamtnote wird aus der Studienfachnote gemäß § 34 Abs. 1 und 2 ASPO sowie der Note des Bereichs der Schlüsselqualifikationen gebildet. ²In die Studienfachnote für das Fach Informatik gehen die Note des in § 3 Abs. 2 Satz 1 sowie der Anlage SFB angegebenen Pflichtbereichs, des Wahlpflichtbereichs sowie die Note des Moduls der Abschlussarbeit ein.

³Die Note des Pflichtbereichs wird aus dem nach ECTS-Punkten gewichteten Durchschnitt (gewichtetes arithmetisches Mittel) der Noten der einzelnen Unterbereiche dieses Bereichs gebildet. ⁴Die Note des Unterbereichs Informatik wird aus dem gewichteten Durchschnitt der im Modul 10-I-EinP „Einführung in die Programmierung“ erzielten Note sowie den vier besten der in den übrigen fünf mit numerischen Noten bewerteten Modulen des Unterbereichs gebildet. ⁵Dabei wird die Note des Moduls 10-I-EinP einfach gewichtet, die Noten der vier übrigen für die Berechnung herangezogenen Module dagegen jeweils vierfach. ⁶Die Note des Unterbereichs Mathematik wird aus dem nach ECTS-Punkten gewichteten Durchschnitt (gewichtetes arithmetisches Mittel) der Noten der mit numerischen Noten bewerteten Module des Unterbereichs ermittelt.

⁷Die Note des Wahlpflichtbereichs wird aus dem nach ECTS-Punkten gewichteten Durchschnitt (gewichtetes arithmetisches Mittel) der Noten der einzelnen Unterbereiche dieses Bereichs gebildet. ⁸Die Note des Unterbereichs „Informatik“ wird aus dem nach ECTS-Punkten gewichteten Durchschnitt (gewichtetes arithmetisches Mittel) der mit numerischen Noten bewerteten Module dieses Unterbereichs im Umfang von 25 ECTS-Punkten ermittelt. ⁹Die Note des Unterbereichs „Nebenfach“ wird aus dem nach ECTS-Punkten gewichteten Durchschnitt (gewichtetes arithmetisches Mittel) der Noten der mit numerischen Noten bewerteten Module eines einzelnen Nebenfachs im Umfang von bis zu 10 ECTS-Punkten ermittelt. ¹⁰Für den Fall, dass der oder die Studierende in einem Unterbereich Module mit benoteten Prüfungen in einem größeren Umfang absolviert hat

und/oder im Bereich „Nebenfach“ in mehreren Nebenfächern die Vorgaben des § 17 Abs. 2 erfüllt, finden die Regelungen des § 34 Abs. 3 Sätze 1 bis 4 ASPO entsprechende Anwendung.

¹¹Im Bereich der Schlüsselqualifikationen wird die Note allein aus der Note des Unterbereichs der fachspezifischen Schlüsselqualifikationen gebildet. ¹²Die Note dieses Unterbereichs wird aus dem nach ECTS-Punkten gewichteten Durchschnitt (gewichtetes arithmetisches Mittel) der Noten der dem Unterbereich zugewiesenen Module mit benoteten Prüfungsleistungen im Umfang von 15 ECTS-Punkten ermittelt. ¹³Für den Fall, dass der oder die Studierende mit benoteten Prüfungen versehene Module im Umfang von mehr als 15 ECTS-Punkten absolviert hat, finden die Regelungen des § 34 Abs. 3 Sätze 1 bis 4 ASPO entsprechende Anwendung. ¹⁴Im Unterbereich der allgemeinen Schlüsselqualifikationen sind lediglich die erforderlichen ECTS-Punkte nachzuweisen, etwaige dort erbrachte benotete Prüfungsleistungen gehen nicht in die Bereichsnote ein.

¹⁵Die Abschlussarbeit wird bei der Ermittlung der Studienfachnote nach Maßgabe der nachstehenden Tabelle mit einem erhöhten Faktor gewichtet.

¹⁶Bei der Ermittlung der Studienfachnote und der Gesamtnote werden die einzelnen Bereiche wie folgt gewichtet:

<i>Bereich bzw. Unterbereich</i>	<i>ECTS-Punkte</i>		<i>Gewichtungsfaktor für</i>	
			<i>Unterbereich</i>	<i>Bereich</i>
Pflichtbereich	115			
Unterbereich Informatik		85	85/115	115/180
Unterbereich Mathematik		30	30/115	
Wahlpflichtbereich	35			
Unterbereich Informatik		25	25/35	35/180
Unterbereich Nebenfach		10	10/35	
Schlüsselqualifikationsbereich	20			
Fachspezifische Schlüsselqualifikationen		15	15/15	15/180
Allgemeine Schlüsselqualifikationen		5	0/15	
Abschlussarbeit	10			15/180
<i>gesamt</i>	180			180/180

“

16. § 19 wird wie folgt geändert:

- a) Satz 2 wird gestrichen.
- b) Der bisherige Satz 1 wird zum einzigen Satz des Paragraphen. Die Satznummerierung entfällt.

17. Die Anlage 1 der fachspezifischen Bestimmungen (Studienfachbeschreibung) erhält folgende Fassung:

Anlage SFB: Studienfachbeschreibung für das Studienfach Informatik mit dem Abschluss „Bachelor of Science“ (Erwerb von 180 ECTS-Punkten)

(Verantwortlich: Institut für Informatik)

Stand: 2014-01-30

- Legende: V=Vorlesung, S=Seminar, Ü=Übung, K=Kolloquium, T=Tutorium, P=Praktikum, R=Projekt (Übungen, Seminar, kleines Forschungsprojekt), Pr=Prüfung, MP=mündliche Prüfung, RC=Reading Course, TT=Tutorentätigkeit, A=Abschlussarbeit
- PF=Pflicht, WPF=Wahlpflicht, NUM=numerische Notenvergabe, B/NB=bestanden/nicht bestanden, VL= Vorleistungen, ASPO=Allgemeine Studien- und Prüfungsordnung, FSB=Fachspezifische Bestimmungen, SFB=Studienfachbeschreibung, MHB=Modulhandbuch, TM=Teilmodul, LV= Lehrveranstaltung
- Prüfungssprache: E=Englisch, F=Französisch, D/E=Deutsch oder Englisch, D/mpE=Deutsch, mit Einverständnis des Prüfers bzw. der Prüferin auch Englisch, E/mpD=Englisch, mit Einverständnis des Prüfers bzw. der Prüferin auch Deutsch
- Anmerkungen: Die Prüfungssprache ist deutsch, sofern hierzu nichts anderes angegeben ist.
Bei Modulen, die nur aus einem Teilmodul mit gleichem Namen bestehen, sind nur Module angegeben; der Kurzbezeichnung ist dann /-1 zur Kennzeichnung der Prüfungsebene beigefügt.
Gibt es eine Auswahl an Prüfungsarten bzw. Prüfungsumfängen, so legt der Dozent bzw. die Dozentin in Absprache mit dem/der Teilmodulverantwortlichen mit LV-Beginn fest, welche Form für das Teilmodul im aktuellen Semester zutreffend ist.
Bei mehreren benoteten Prüfungsleistungen innerhalb eines Teilmoduls werden diese jeweils gleichgewichtet, sofern nicht anders angegeben.
Besteht die Teilmodulprüfung aus mehreren Einzelleistungen, so ist die Prüfung nur bestanden, wenn jede der Einzelleistungen erfolgreich bestanden ist.
Sofern nicht anders angegeben, ist der Prüfungsturnus der Teilmodule dieser SFB semesterweise.

Kurzbezeichnung	Version	Modul und Teilmodul(e)	Art der LV	ECTS-Punkte	Dauer (Sem.)	TN und Auswahl	Bewertung	Art und Umfang der Erfolgsüberprüfung	Prüfungssprache	Zuvor bestandene Module und Teilmodule	Vorleistungen, Prüfungsorganisation, Bemerkungen
-----------------	---------	------------------------	------------	-------------	--------------	----------------	-----------	---------------------------------------	-----------------	--	--

Pflichtbereich (115 ECTS-Punkte)											
Unterbereich Informatik (85 ECTS-Punkte)											
10-I-EinP/-1	2014-SS	Einführung in die Programmierung	V+Ü	5	1		NUM	Klausur (ca. 60-120 Min.) (1)			
		Introduction to Programming									
10-I-ADSV/-1	2014-SS	Algorithmen und Datenstrukturen	V	5	1		NUM	Klausur (ca. 60-120 Min.) (1)			
		Algorithm and data structures									
10-I-ADST/-1	2014-SS	Tutorium Algorithmen und Datenstrukturen	Ü	5	1		B/NB	a) Lösen von ca. 11 Aufgabenblättern mit jeweils ca. 4 Aufgaben (50% richtig gelöst) oder b) Klausur (ca. 180-240 Min.) Die Prüfungsart ist vom Prüfling festzulegen			
		Tutorial Algorithm and data structures									
10-I-STV/-1	2014-SS	Softwaretechnik	V	5	1		NUM	Klausur (ca. 60-120 Min.) (1)			
		Software Technology									
10-I-STT/-1	2014-SS	Tutorium Softwaretechnik	Ü	5	1		B/NB	a) Lösen von ca. 11 Aufgabenblättern mit jeweils ca. 4 Aufgaben (50% richtig gelöst) oder b) Klausur (ca. 180-240 Min.) Die Prüfungsart ist vom Prüfling festzulegen			
		Tutorial Software Technology									
10-I-PP/-1	2014-SS	Programmierpraktikum	P	10	1-2		B/NB	Bearbeitung von Programmieraufgaben (ca. 240 Std.) und Klausur (ca. 60-120 Min.) (1)			
		Practical Course in Programming									

Kurzbezeichnung	Version	Modul und Teilmodul(e)	Art der LV	ECTS-Punkte	Dauer (Sem.)	TN und Auswahl	Bewertung	Art und Umfang der Erfolgsüberprüfung	Prüfungssprache	Zuvor bestandene Module und Teilmodule	Vorleistungen, Prüfungsorganisation, Bemerkungen
10-I-SWP/-1	2014-SS	Softwarepraktikum	P	10	1		B/NB	Bearbeiten eines größeren Softwareprojektes in Gruppen im Umfang von ca. 300 Stunden pro Person mit Abschlusspräsentation im Umfang von ca. 10 Minuten pro Gruppe		10-I-PP/-1, 10-I-STV/-1	Weiterhin sind Kompetenzen der folgenden Module erforderlich: 10-I-ADSV/-1, 10-I-ADST/-1, 10-I-STT/-1. Es wird daher dringend empfohlen, diese vorher zu absolvieren.
		Practical course in software									
10-I-RALV/-1	2014-SS	Rechenanlagen	V	5	1		NUM	Klausur (ca. 60-120 Min.) (1)			
		Digital computer systems									
10-I-RALT/-1	2014-SS	Tutorium Rechenanlagen	Ü	5	1		B/NB	a) Lösen von ca. 11 Aufgabenblättern mit jeweils ca. 4 Aufgaben (50% richtig gelöst) oder b) Klausur (ca. 180-240 Min.) Die Prüfungsart ist vom Prüfling festzulegen			
		Tutorial Digital computer systems									
10-I-IÜV/-1	2014-SS	Informationsübertragung	V	5	1		NUM	Klausur (ca. 60-120 Min.) (1)			
		Information Transmission									
10-I-IÜT/-1	2014-SS	Tutorium Informationsübertragung	Ü	5	1		B/NB	a) Lösen von ca. 11 Aufgabenblättern mit jeweils ca. 4 Aufgaben (50% richtig gelöst) oder b) Klausur (ca. 180-240 Min.) Die Prüfungsart ist vom Prüfling festzulegen			
		Tutorial Information Transmission									
10-I-HWP/-1	2014-SS	Hardwarepraktikum	P	10	1		B/NB	Projektportfolio: Lösen von ca. 3-10 Projektaufgaben (Gesamtumfang ca. 250 Std.) und Präsentati-			
		Practical course in hardware									

Kurzbezeichnung	Version	Modul und Teilmodul(e)	Art der LV	ECTS-Punkte	Dauer (Sem.)	TN und Auswahl	Bewertung	Art und Umfang der Erfolgsüberprüfung	Prüfungssprache	Zuvor bestandene Module und Teilmodule	Vorleistungen, Prüfungsorganisation, Bemerkungen
								on der Ergebnisse (ca. 10 Min. pro Projekt)			
10-I-TIV/-1	2014-SS	Theoretische Informatik	V	5	1		NUM	Klausur (ca. 60-120 Min.) (1)			
		Theoretical Informatics									
10-I-TIT/-1	2014-SS	Tutorium Theoretische Informatik	Ü	5	1		B/NB	a) Lösen von ca. 11 Aufgabenblättern mit jeweils ca. 4 Aufgaben (50% richtig gelöst) oder b) Klausur (ca. 180-240 Min.) Die Prüfungsart ist vom Prüfling festzulegen			
		Tutorial Theoretical Informatics									
Unterbereich Mathematik (30 ECTS-Punkte)											
10-I-LOG/-1	2014-SS	Logik für Informatiker	V+Ü	5	1		NUM	Klausur (ca. 60-120 Min.) (1)			
		Logic for informatics									
10-M-INF1/-1	2014-SS	Mathematik 1 für Studierende der Informatik	V+Ü	10	1		NUM	Klausur (ca. 90-120 Min.) (1)	D/mpE		
		Mathematics 1 for students in Computer Science									
10-M-INF2/-1	2014-SS	Mathematik 2 für Studierende der Informatik	V+Ü	10	1		NUM	Klausur (ca. 90-120 Min.) (1)	D/mpE		
		Mathematics 2 for students in Computer Science									
10-I-AGT/-1	2014-SS	Algorithmische Graphentheorie	V+Ü	5	1		NUM	Klausur (ca. 60-120 Min.) (1)	D/mpE		
		Algorithmic Graph Theory									
Wahlpflichtbereich (35 ECTS-Punkte)											
Unterbereich Informatik (25 ECTS-Punkte)											
10-I-ICG/-1	2014-SS	Interactive Computer Graphics	V+Ü	5	1		NUM	Klausur (ca. 60-120 Min.) (1)	D/mpE		
		Interactive Computer Graphics									

Kurzbezeichnung	Version	Modul und Teilmodul(e)	Art der LV	ECTS-Punkte	Dauer (Sem.)	TN und Auswahl	Bewertung	Art und Umfang der Erfolgsüberprüfung	Prüfungssprache	Zuvor bestandene Module und Teilmodule	Vorleistungen, Prüfungsorganisation, Bemerkungen
10-I-DB/-1	2014-SS	Datenbanken	V+Ü	5	1		NUM	Klausur (ca. 60-120 Min.) (1)	D/mpE		
		Data Bases									
10-I-WBS/-1	2014-SS	Wissensbasierte Systeme	V+Ü	5	1		NUM	Klausur (ca. 60-120 Min.) (1)	D/mpE		
		Knowledge-based Systems									
10-I-DM/-1	2014-SS	Data Mining	V+Ü	5	1		NUM	Klausur (ca. 60-120 Min.) (1)	D/mpE		
		Data Mining									
10-I-OOP/-1	2014-SS	Objektorientiertes Programmieren	V+Ü	5	1		NUM	Klausur (ca. 60-120 Min.) (1)	D/mpE		
		Object oriented Programming									
10-I-KT/-1	2014-SS	Komplexitätstheorie	V+Ü	5	1		NUM	Klausur (ca. 60-120 Min.) (1)	D/mpE		
		Computational Complexity									
10-I-KD/-1	2014-SS	Kryptografie und Datensicherheit	V+Ü	5	1		NUM	Klausur (ca. 60-120 Min.) (1)	D/mpE		
		Cryptography and Data Security									
10-I-3D/-1	2014-SS	3D Point Cloud Processing	V+Ü	5	1		NUM	Klausur (ca. 60-120 Min.) (1)	D/mpE		
		3D Point Cloud Processing									
10-I-BS/-1	2014-SS	Betriebssysteme	V+Ü	5	1		NUM	Klausur (ca. 60-120 Min.) (1)	D/mpE		
		Operating Systems									
10-I-RAK/-1	2014-SS	Rechnerarchitektur	V+Ü	5	1		NUM	Klausur (ca. 60-120 Min.) (1)	D/mpE		
		Computer Architecture									
10-I-RK/-1	2014-SS	Rechnernetze und Kommunikationssysteme	V+Ü	8	1		NUM	Klausur (ca. 60-120 Min.) (1)	D/mpE		
		Computer Networks and Communication Systems									
10-I-GI/-1	2014-SS	Ausgewählte Grundlagen der Informatik	V+Ü	5	1		NUM	Klausur (ca. 60-120 Min.) (1)	D/mpE		
		Selected Basics of Computer Science									
Unterbereich Nebenfach (10 ECTS-Punkte)											
Mathematik (10 ECTS-Punkte)											
10-M-DIMaf/-1	2014-SS	Einführung in die Diskrete Mathematik für Studierende anderer Fächer	V+Ü	10	1		NUM	Klausur (ca. 90-180 Min.) (1)	D/mpE		
		Introduction to Discrete Mathematics for students of other subjects									

Kurzbezeichnung	Version	Modul und Teilmodul(e)	Art der LV	ECTS-Punkte	Dauer (Sem.)	TN und Auswahl	Bewertung	Art und Umfang der Erfolgsüberprüfung	Prüfungssprache	Zuvor bestandene Module und Teilmodule	Vorleistungen, Prüfungsorganisation, Bemerkungen
10-M-NM1af/-1	2014-SS	Numerische Mathematik 1 für Studierende anderer Fächer	V+Ü	10	1		NUM	Klausur (ca. 90-180 Min.) (1)	D/mpE		
		Numerical Mathematics 1 for students of other subjects									
10-M-ST1af/-1	2014-SS	Stochastik 1 für Studierende anderer Fächer	V+Ü	10	1		NUM	Klausur (ca. 90-180 Min.) (1)	D/mpE		
		Stochastics 1 for students of other subjects									
10-M-ZTHaf/-1	2014-SS	Einführung in die Zahlentheorie für Studierende anderer Fächer	V+Ü	10	1		NUM	Klausur (ca. 90-180 Min.) (1)	D/mpE		
		Introduction Into Number Theory for students of other subjects									
10-M-DGLaf/-1	2014-SS	Gewöhnliche Differentialgleichungen für Studierende anderer Fächer	V+Ü	10	1		NUM	Klausur (ca. 90-180 Min.) (1)	D/mpE		
		Ordinary Differential Equations for students of other subjects									
10-M-ORSaf/-1	2014-SS	Operations Research für Studierende anderer Fächer	V+Ü	10	1		NUM	Klausur (ca. 90-180 Min.) (1)	D/mpE		
		Operations Research for students of other subjects									
Physik (10 ECTS-Punkte)											
11-EFNF	2007-WS	Einführung in die Physik für Studierende eines physikfernen Nebenfachs		7	2						
		Introduction to Physics for Students of Non-physics-related Minor Subjects									
11-EFNF-1	2007-WS	Einführung in die Physik 1 und 2 für Studierende eines physikfernen Nebenfachs	V+V	7	2	Gilt nur für ASQ-Pool: 10 (Los)	NUM	Klausur (ca. 120 Min.)			
		Introduction to Physics 1 and 2 for Students of Non-physics-related Minor Subjects									

Kurzbezeichnung	Version	Modul und Teilmodul(e)	Art der LV	ECTS-Punkte	Dauer (Sem.)	TN und Auswahl	Bewertung	Art und Umfang der Erfolgsüberprüfung	Prüfungssprache	Zuvor bestandene Module und Teilmodule	Vorleistungen, Prüfungsorganisation, Bemerkungen
11-PFNF	2007-WS	Physikalisches Nebenfachpraktikum für Studierende eines physikfernen Nebenfachs		3	1						
		Practical Course Physics for Students of Non-physics-related Minor Subjects									
11-PFNF-1	2007-WS	Physikalisches Praktikum 1 für Studierende eines physikfernen Nebenfachs	P	3	1	Gilt nur für ASQ-Pool: 10 (Los)	B/NB	a) mündlicher Test ca. 15 min. während des Versuchs und b) Klausur ca. 90 min			
		Practical Course Physics 1 for Students of Non-physics-related Minor Subjects									
Wirtschaftswissenschaften (10 ECTS-Punkte)											
12-NW-EBWL/-1	2011-SS	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre für Nicht-Wirtschaftswissenschaftler/-innen	V+Ü	5	1	max. 200 (Los)	NUM	Klausur (ca. 60 Min.)			
12-NW-EVWL/-1	2011-SS	Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nicht-Wirtschaftswissenschaftler/-innen	V+Ü	5	1	max. 200 (Los)	NUM	Klausur (ca. 60 Min.)			
12-ExtUR-G/-1	2013-WS	Externe Unternehmensrechnung	V+Ü	5	1	840 (2)	NUM	Klausur (ca. 60 Min.)			
		Financial Accounting									
12-IntUR-G/-1	2013-WS	Interne Unternehmensrechnung und -steuerung	V+Ü	5	1	840 (2)	NUM	Klausur (ca. 60 Min.)			
		Managerial Accounting									
12-BPL-G/-1	2013-WS	Beschaffung, Produktion und Logistik - Grundlagen	V+Ü	5	1	620 (2)	NUM	Klausur (ca. 60 Min.)			
		Supply, Production and Operations Management. An Introduction									
12-I&F-G/-1	2013-WS	Grundzüge der Investition und Finanzierung	V+Ü	5	1	620 (2)	NUM	Klausur (ca. 60 Min.)			
		Investment and Finance. An Introduction									

Kurzbezeichnung	Version	Modul und Teilmodul(e)	Art der LV	ECTS-Punkte	Dauer (Sem.)	TN und Auswahl	Bewertung	Art und Umfang der Erfolgsüberprüfung	Prüfungssprache	Zuvor bestandene Module und Teilmodule	Vorleistungen, Prüfungsorganisation, Bemerkungen
12-EWiinf-G/-1	2013-WS	Einführung in die Wirtschaftsinformatik	V+Ü	5	1	840 (2)	NUM	Klausur (ca. 60 Min.)			
		Introduction to Business Informatics									
12-GP-G/-1	2013-WS	Integrierte Geschäftsprozesse	V+Ü	5	1	15 Anmerkung (3)	NUM	a) Klausur (ca. 60 Minuten) oder b) Hausarbeit (ca. 15 Seiten) oder c) Hausarbeit (ca. 10-15 Seiten) und Präsentation (ca. 10 Minuten) (Gewichtung 2:1)			
		Integrated Business Processes									
12-FRBE-F/-1	2013-WS	Forward und Reverse Business Engineering	V+Ü	5	1	50 Anmerkung (4)	NUM	a) Klausur (ca. 60 Minuten) oder b) Hausarbeit (ca. 15 Seiten) oder c) Hausarbeit (ca. 10-15 Seiten) und Präsentation (ca. 10 Minuten) (Gewichtung 2:1)			
		Forward and Reverse Business Engineering									
Linguistik (10 ECTS-Punkte)											
04-DtLA-BM-SW/-1	2014-SS	Basismodul Einführung in die Deutsche Sprachwissenschaft	V+S+T	5	1-2		NUM	Klausur (ca. 60 Min.)			
		Level One Module Introduction to German Linguistics									
04-DtLA-AM-SW1/-1	2014-SS	Aufbaumodul Systemstrukturen des Deutschen	V+S+T	5	1-2		NUM	Klausur (ca. 60 Min.)			
		Level Two Module Grammatical Structures of German									
Medizin (10 ECTS-Punkte)											
03-M-MT/-1	2014-SS	Praktikum der medizinischen Terminologie	P	3	1		B/NB	Klausur (ca. 60 - 90 Min.)			
		Practical Course in medical terminology									

Kurzbezeichnung	Version	Modul und Teilmodul(e)	Art der LV	ECTS-Punkte	Dauer (Sem.)	TN und Auswahl	Bewertung	Art und Umfang der Erfolgsüberprüfung	Prüfungssprache	Zuvor bestandene Module und Teilmodule	Vorleistungen, Prüfungsorganisation, Bemerkungen
03-M-IM/-1	2014-SS	Innere Medizin	V	7	1		NUM	mündliche Prüfung (allein: ca. 15 Min., zu zweit: ca.20 Min., zu dritt: ca. 25 Min.)			Die Prüfung erstreckt sich in der Regel über ein Teilgebiet der Inneren Medizin, z.B. Kardiologie, Pulmologie, Nephrologie, Endokrinologie, Onkologie, Gastroenterologie, Rheumatologie, Infektiologie
		Internal Medicine									
Biologie (10 ECTS-Punkte)											
07-1A1TI-AF/-1	2014-SS	Evolution und Tierreich (AF)	V+Ü	5	1		NUM	Klausur (ca. 60 Min.)			
		Evolution and the Animal Kingdom (AF)									
07-2A2GENV-AF/-1	2014-SS	Genetik, Neurobiologie, Verhalten (AF)	V+Ü	5	1		NUM	Klausur (ca. 60-90 Min.)			
		Genetics, Neurobiology, Behaviour (AF)									
07-M-BST/-1	2013-WS	Mathematische Biologie und Biostatistik	V+Ü	4	1		NUM	Klausur (ca. 60 Min.)			
		Mathematical Biology and Biostatistics									
07-3A3OEKO/-1	2013-WS	Ökologie der Pflanzen und Tiere	V+Ü	6	1		NUM	Klausur (ca. 90 Min.)			
		Plant and Animal Ecology									
07-3A3GEMT/-1	2013-WS	Gene, Moleküle, Technologien	V	6	1		NUM	Klausur (ca. 90 Min.)			
		Genes, Molecules, Technologies									

Kurzbezeichnung	Version	Modul und Teilmodul(e)	Art der LV	ECTS-Punkte	Dauer (Sem.)	TN und Auswahl	Bewertung	Art und Umfang der Erfolgsüberprüfung	Prüfungssprache	Zuvor bestandene Module und Teilmodule	Vorleistungen, Prüfungsorganisation, Bemerkungen
Jura (10 ECTS-Punkte)											
02-J1	2008-WS	Jura 1: Einführung in die Rechtswissenschaft <i>Introduction to the German Legal System</i>		5	1						
02-J1-1	2008-WS	Einführung in die Rechtswissenschaft <i>Introduction to the German Legal System</i>	V+Ü	5	1	Max. 80 (5)	NUM	Klausur (ca. 120 Min.)			
02-J6/-1	2012-SS	Arbeitsrecht für Studierende anderer Fachrichtungen <i>Employment Law</i>	V+S	5	2	Max. 30 (6)	NUM	<u>Prüfungsformen</u> a) Klausur (ca. 120 Min.) b) Vortrag (ca. 30 Min.) c) Referat (ca. 15 Min.) d) Verschriftlichung des Referats (ca. 10 S.) <u>Prüfungsarten</u> 1) a) + b), Gewichtung: 60:40 oder 2) a) + c) + d), Gewichtung 60:20:20			
Geographie (10 ECTS-Punkte)											
09-FERN1	2010-WS	Fernerkundung 1 Remote Sensing 1		5	1						
09-FERN-1	2008-WS	Einführung in die Geographische Fernerkundung <i>Introduction to Geographical Remote Sensing</i>	V+T	5	1		NUM	Klausur (ca. 45 Min.)			
09-FERN2	2010-WS	Fernerkundung 2 Remote Sensing 2		5	1						
09-FERN-2	2010-WS	Anwendungen der Fernerkundung in der Geographie <i>Applications of Remote Sensing in Geography</i>	V+T	5	1		NUM	Klausur (ca. 45 Min.)			

Kurzbezeichnung	Version	Modul und Teilmodul(e)	Art der LV	ECTS-Punkte	Dauer (Sem.)	TN und Auswahl	Bewertung	Art und Umfang der Erfolgsüberprüfung	Prüfungssprache	Zuvor bestandene Module und Teilmodule	Vorleistungen, Prüfungsorganisation, Bemerkungen
-----------------	---------	------------------------	------------	-------------	--------------	----------------	-----------	---------------------------------------	-----------------	--	--

Schlüsselqualifikationen (20 ECTS-Punkte)

Allgemeine Schlüsselqualifikationen (5 ECTS-Punkte)

Module aus dem universitätsweiten Pool "Allgemeine Schlüsselqualifikationen" können nach den jeweils gültigen Maßgaben belegt werden. Darüber hinaus können die folgenden Module gewählt werden.

10-I-TUT1/-1	2014-SS	Tutorentätigkeit 1	TT	2	1-2		B/NB	Protokoll über Tutorentätigkeit im Umfang von 5-10 Seiten.			
		<i>Tutor Activity 1</i>									
10-I-TUT2/-1	2014-SS	Tutorentätigkeit 2	TT	2	1-2		B/NB	Protokoll über Tutorentätigkeit im Umfang von 5-10 Seiten.			
		<i>Tutor Activity 2</i>									
10-I-TUT3/-1	2014-SS	Tutorentätigkeit 3	TT	2	1-2		B/NB	Protokoll über Tutorentätigkeit im Umfang von 5-10 Seiten.			
		<i>Tutor Activity 3</i>									

Fachspezifische Schlüsselqualifikationen (15 ECTS-Punkte)

10-I-SEM1/-1	2014-SS	Seminar 1	S	5	1		NUM	Schriftliche Ausarbeitung (ca. 10-15 S.) und mündliche Präsentation (ca. 30-45 Min.) mit anschließender Diskussion zu einem Thema aus der Informatik	Deutsch, auf Wunsch des Prüflings Englisch		
		<i>Seminar 1</i>									
10-I-SEM2/-1	2014-SS	Seminar 2	S	5	1		NUM	Schriftliche Ausarbeitung (ca. 10-15 S.) und mündliche Präsentation (ca. 30-45 Min.) mit anschließender Diskussion zu einem Thema aus der Informatik	Deutsch, auf Wunsch des Prüflings Englisch		
		<i>Seminar 2</i>									

Kurzbezeichnung	Version	Modul und Teilmodul(e)	Art der LV	ECTS-Punkte	Dauer (Sem.)	TN und Auswahl	Bewertung	Art und Umfang der Erfolgsüberprüfung	Prüfungssprache	Zuvor bestandene Module und Teilmodule	Vorleistungen, Prüfungsorganisation, Bemerkungen
10-I-PV/-1	2014-SS	Projektvorstellung	S	5	1		NUM	Präsentation eines selbstentwickelten Projektes analog zu einer Messepräsentation für informatik-kundige Laien mit Poster, Handout, evtl. Animation und gutem Standing in Diskussion (insgesamt ca. 10-15 Min.)	Deutsch, auf Wunsch des Prüflings Englisch		
		<i>Project Presentation</i>									
Abschlussarbeit (10 ECTS-Punkte)											
10-I-BA/-1	2014-SS	Bachelorarbeit	A	10	1		NUM	Schriftliche wissenschaftliche Arbeit (ca. 50-100 S.)	D/E		
		Bachelor-Thesis									

Anmerkungen (Fußnoten):

- (1) Klausur kann nach Ankündigung des Dozenten bzw. der Dozentin zu LV-Beginn durch eine mündliche Einzelprüfung (ca. 20 Minuten) oder mündliche Gruppenprüfung mit zwei Personen (ca. 30 Minuten) ersetzt werden.
- (2) Für Studierende der Bachelor-Studienfächer Wirtschaftswissenschaft, Wirtschaftsmathematik und Wirtschaftsinformatik erfolgt keine Begrenzung der Teilnahmeplätze.
 - (2) Verbleibende Plätze stehen Studierenden weiterer Studienfächer zur Verfügung.
 - (3) Sollten bei der Vergabe nach (2) die vorhandenen Plätze für die Zahl der Bewerber bzw. Bewerberinnen nicht ausreichen, so erfolgt die Zuweisung der Plätze studienfachübergreifend in einem einheitlichen Verfahren nach folgenden Quoten:
 - a) 1. Quote (50 % der Teilnehmerplätze): Summe der bisher erreichten ECTS-Punkte aus dem jeweiligen Studienfach; im Falle des Gleichrangs wird gelöst.
 - b) 2. Quote (25 % der Teilnehmerplätze): Anzahl der Fachsemester des jeweiligen Bewerbers bzw. der jeweiligen Bewerberin; im Falle des Gleichrangs wird gelöst.
 - c) 3. Quote (25 % der Teilnehmerplätze): Losverfahren.
 Es werden jeweils zunächst Bewerber bzw. Bewerberinnen berücksichtigt, welche bereits mindestens ein Teilmodul des betreffenden Moduls bestanden haben.
 - (4) Für sämtliche teilnahmebeschränkten Lehrveranstaltungen des Teilmoduls wird ein gemeinsames Verfahren durchgeführt.
 - (5) Für nachträglich freiwerdende Plätze werden Nachrückverfahren durchgeführt.
- (3) Für Studierende des Bachelor-Studienfachs Wirtschaftsinformatik erfolgt keine Begrenzung der Teilnahmeplätze. Für Studierende anderer Studienfächer werden insgesamt mindestens 15 Teilnahmeplätze zur Verfügung gestellt. Weitere Plätze werden zur Verfügung gestellt, sofern die entsprechenden Kapazitäten vorhanden sind. Für den Fall, dass die Zahl der Bewerbungen aus anderen Studienfächern die Zahl der gemäß (2) verfügbaren Plätze übersteigt, erfolgt die Verteilung der Teilnahmeplätze studienfachübergreifend in einem einheitlichen Verfahren nach folgenden Quoten:
 1. Quote (50 % der Teilnehmerplätze): Summe der bisher erreichten ECTS-Punkte aus dem jeweiligen Studienfach; im Falle des Gleichrangs wird gelöst.
 2. Quote (25 % der Teilnehmerplätze): Anzahl der Fachsemester des jeweiligen Bewerbers bzw. der jeweiligen Bewerberin; im Falle des Gleichrangs wird gelöst.
 3. Quote (25 % der Teilnehmerplätze): Losverfahren.
 Dabei werden zunächst Bewerber bzw. Bewerberinnen berücksichtigt, welche bereits mindestens ein Teilmodul des betreffenden Moduls bestanden haben.

Kurzbezeichnung	Version	Modul und Teilmodul(e)	Art der LV	ECTS-Punkte	Dauer (Sem.)	TN und Auswahl	Bewertung	Art und Umfang der Erfolgsüberprüfung	Prüfungssprache	Zuvor bestandene Module und Teilmodule	Vorleistungen, Prüfungsorganisation, Bemerkungen
-----------------	---------	------------------------	------------	-------------	--------------	----------------	-----------	---------------------------------------	-----------------	--	--

Für sämtliche teilnahmebeschränkten Lehrveranstaltungen des Teilmoduls wird ein gemeinsames Verfahren durchgeführt.

Für nachträglich freiwerdende Plätze werden Nachrückverfahren durchgeführt.

- (4) Für den Fall, dass die Zahl der Bewerbungen die Zahl der verfügbaren Plätze übersteigt, erfolgt die Verteilung der Teilnahmeplätze nach folgender Maßgabe:

Vorrangig werden Bewerber bzw. Bewerberinnen aus dem Bachelor-Studienfach Wirtschaftsinformatik berücksichtigt.

Verbleibende Plätze stehen Studierenden weiterer Studienfächer zur Verfügung.

Sollten bei der Vergabe nach (1) die vorhandenen Plätze für die Zahl der Bewerber bzw. Bewerberinnen aus dem Bachelor-Studienfach Wirtschaftsinformatik nicht ausreichen, so erfolgt die Zuweisung der Plätze innerhalb dieser Gruppe nach folgenden Quoten:

1. Quote (50 % der Teilnehmerplätze): Summe der bisher erreichten ECTS-Punkte aus dem jeweiligen Studienfach; im Falle des Gleichrangs wird gelost.
2. Quote (25 % der Teilnehmerplätze): Anzahl der Fachsemester des jeweiligen Bewerbers bzw. der jeweiligen Bewerberin; im Falle des Gleichrangs wird gelost.
3. Quote (25 % der Teilnehmerplätze): Losverfahren.

Sollten bei der Vergabe nach (2) die vorhandenen Plätze für die Zahl der Bewerber bzw. Bewerberinnen weiterer Studienfächer nicht ausreichen, so erfolgt die Zuweisung der Plätze studienfachübergreifend in einem einheitlichen Verfahren nach folgenden Quoten:

1. Quote (50 % der Teilnehmerplätze): Summe der bisher erreichten ECTS-Punkte aus dem jeweiligen Studienfach; im Falle des Gleichrangs wird gelost.
2. Quote (25 % der Teilnehmerplätze): Anzahl der Fachsemester des jeweiligen Bewerbers bzw. der jeweiligen Bewerberin; im Falle des Gleichrangs wird gelost.
3. Quote (25 % der Teilnehmerplätze): Losverfahren.

Innerhalb der Gruppen nach (1) und (2) werden jeweils zunächst Bewerber bzw. Bewerberinnen berücksichtigt, welche bereits mindestens ein Teilmodul des betreffenden Moduls bestanden haben.

Für sämtliche teilnahmebeschränkten Lehrveranstaltungen des Teilmoduls wird ein gemeinsames Verfahren durchgeführt.

Für nachträglich freiwerdende Plätze werden Nachrückverfahren durchgeführt.

- (5) Vorrangig werden Bewerber/-innen berücksichtigt, die sich nach nicht bestandener Prüfung aus den letzten beiden Semestern bewerben. Die Zuweisung der verbleibenden Plätze erfolgt per Los. Nachträglich freiwerdende Plätze werden im Nachrückverfahren verlost. Für sämtliche teilnahmebeschränkten Lehrveranstaltungen des Teilmoduls wird ein gemeinsames Verfahren durchgeführt.

- (6) 1) Dem Studiengang Master Business Management stehen vorzugsweise bis zu 10 Teilnehmerplätze zur Verfügung. Diese werden vorab vergeben.
2) Sofern mehr Studierende das Modul belegen wollen, als Plätze nach Abzug der unter Absatz 1 genannten vorhanden sind, wird unter den im Anmeldezeitraum Angemeldeten ausgelost. Gilt es, unter den angemeldeten Studierenden mehrere Fachrichtungen zu berücksichtigen, werden aus oben genannter maximaler Teilnahmezahl Fachkontingente im Verhältnis der Anmeldungen aus den jeweiligen Fächern zur Gesamtzahl der Anmeldungen errechnet. Die sich aus den Fachkontingenten ergebenden Plätze werden im Fall von Bruchteilen jeweils aufgerundet, (mindestens ein Platz), und unter den Studierenden des jeweiligen Faches per Los verteilt.

§ 2

Inkrafttreten

¹Diese Änderungssatzung tritt mit Wirkung vom 1. April 2014 in Kraft. ²Ihre Inhalte gelten erstmals für Studierende, die ihr Studium im Studienfach Informatik mit dem Abschluss Bachelor of Science (Erwerb von 180 ECTS-Punkten) an der JMU ab dem Sommersemester 2014 aufnehmen.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Universität Würzburg vom 25. Februar 2014.

Würzburg, den 24. März 2014

Der Präsident:

Prof. Dr. A. Forchel

Die Satzung zur Änderung der Fachspezifischen Bestimmungen für das Studienfach Informatik mit dem Abschluss Bachelor of Science (Erwerb von 180 ECTS-Punkten) wurden am 24. März 2014 in der Universität niedergelegt; die Niederlegung wurde am 25. März 2014 durch Anschlag in der Universität bekannt gegeben. Tag der Bekanntmachung ist daher der 25. März 2014.

Würzburg, den 25. März 2014

Der Präsident:

Prof. Dr. A. Forchel